

zurücksehe, so erblicke ich dieselben hauptsächlich in der großen Vermehrung des Numerairs und in der Entdeckung der neuen Bergwerke in Amerika. Daß der Getreidewerth wirklich bedeutend steigen sollte, glaube ich nicht; denn wenn von der einen Seite auch eine Ansteigerung der Bevölkerung stattfindet, so findet sie auf der andern Seite auch in der Cultur statt. Ich glaube, auf dieser Seite ist kaum eine Besorgniß zu hegen. Höchstens hätte man eine Besorgniß zu hegen in Bezug auf die edlen Metalle, wenn wie jetzt aus entfernten Geldmärkten eine große Masse von Geld auch auf unsern Geldmarkt geworfen würde. Ob dies aber wirklich der Fall sein wird, das muß man in der That noch abwarten. Daher könnte ich diese Besorgniß so unbedingt nicht theilen, obgleich ich keine Garantie übernehmen möchte. Es würde das aber abhalten, überhaupt eine Ablösung von Naturalien und Getreide eintreten zu lassen. Es wird nun ferner der Grund anzugeben sein, warum ich glaube, daß die veränderten Verhältnisse gebieterisch jetzt die Ablösung dieser Zehnten verlangen. Denken wir uns, meine Herren, daß sämtliche Getreiderenten abgelöst werden, daß auch sämtliche trockne Zinsen in Wegfall kommen, so würde von Reallasten auf dem Grundeigenthum nichts weiter überhaupt übrig bleiben, als der geistliche Zehnten. Ich frage Sie, meine Herren, in welche Stellung dadurch der Geistliche gesetzt wird, ob nicht dadurch das ganze Odium, das auf der Abtragung von Reallasten, ich lasse dahingestellt, ob mit Recht oder Unrecht, liegt, gegen den Geistlichen sich richten und dadurch die Wirksamkeit des Geistlichen auf das Allerhöchste benachtheiligt werden wird. Das aber ist für mich der Hauptpunkt, warum ich glaube, daß eine solche Ablösung gegenwärtig unabweisbar sei. Ich gehe noch zu einem andern Punkte über. Es ist gesagt worden, die in Garbenzehnten bestehende Abgabe an die Geistlichen sei nachtheilig, aber der Sackzehnten sei das nicht. Ich gebe das zu, es ist gegen den Sackzehnten viel weniger zu erinnern, als gegen den Garbenzehnten, denn jener ist bloß ein Getreidezins; aber das bitte ich zu beachten, daß, wenn wir den Garbenzehnten aufheben und nicht zugleich die daraus hervorgehende Getreiderente mit ablösen wollen, dann die Ablösung gar nicht zu Stande kommen würde, denn der Erfolg würde in gar keinem Verhältnisse mit den auf die Ablösung verwendeten Kosten stehen. Man wird sich daher wohl entschließen müssen, dieser Gesetzesvorlage seinen Beifall zu schenken.

**Graf Solms-Wildenfels:** Von frühern Herren Rednern ist alles das gesagt worden, was gesagt werden kann, um nach meiner Meinung zu beweisen, daß das Gesetz nach dem Vorschlage der Deputation jetzt besser abzulehnen, als anzunehmen sei. Ich sehe auch nicht recht ein, was die ratio legis sein kann. Sollte sie sein, zum Besten der Geistlichen zu wirken? Das glaube ich nicht, das wird auch Niemand sagen, also wird sie nur gewesen sein, um zum Besten der Zahlenden zu wirken. Warum aber soll man gerade diese Leute vorziehen, und die andern, die Geistlichen, zurücksetzen? Warum sollte man den Leuten, die nur davon zu leben

haben, was sie von den andern bekommen, einen Theil ihres Einkommens nehmen? Auf jeden Fall kann es nur schädlich sein, wenn man die Geistlichen in eine Lage versetzt, wo sie mehr als zeither Nahrungsorgen haben, wo Stellen, die bis jetzt gut waren, schlecht werden, was gar nicht zu läugnen ist, was werden muß. Sollte auch wirklich hier und da der Fall eingetreten sein oder noch eintreten, daß der Garbenzehnten Zwiespalt unter der Gemeinde und dem Geistlichen erregte, obgleich ich nicht glaube, daß dies weit gehen werde, so würde gegen den Sackzehnten auf jeden Fall das nicht zu sagen sein. Warum also läßt man nicht wenigstens diesen fortbestehen? Die Lage, in die die Geistlichen kommen werden, wenn ihnen Alles in baarem Gelde bezahlt wird, muß bei einigen sehr traurig sein. Es ist mir selbst der Fall vorgekommen, daß Geistliche Pfarren haben, die sehr gut sind und nach ihrer Meinung sowohl, als nach der Meinung aller Andern schlecht oder mittel werden würden, wenn das neue Gesetz jetzt durchginge. Ich glaube auch, daß die Gemeinden gar nicht soviel dabei gewinnen würden, denn man muß nur bedenken, was schon vor mir gesagt worden ist, wie leicht der Bauer Naturalabgaben leistet und wie selten er bereit ist, diese Abgaben in Geld zu entrichten. Das ist eine Sache, die weltkundig ist und worauf man sich auch bereits bezogen hat. Wenn man sagt: wir haben jetzt den Rittergutsbesitzern ihre Ansprüche auf Naturalleistungen genommen, warum sollten wir sie nun den Geistlichen lassen? so gestehe ich, daß ich diesen Grund nicht passiren lassen kann. Ich glaube auch, daß er so ernstlich nicht gemeint sei, doch aber ist er hier mit angeführt worden. Ich wünschte daher sehr, daß die hohe Kammer bedenken möchte, in welcher schlechte Lage die Geistlichen kommen müßten, wenn es nach dem jetzigen Gutachten gehen würde. Daher werde ich auch ganz gewiß, gleich einigen andern geehrten Rednern vor mir, gegen den Deputationsantrag stimmen.

**v. Friesen:** Die geehrte Kammer würde der Deputation sehr Unrecht thun, wenn sie glaubte, daß sie an diesem Gesetze mit ganz besonderem Wohlgefallen gearbeitet habe; wenigstens was mich anlangt, so bekenne ich ganz offen, es giebt viele Gegenstände in der Welt, die mir viel angenehmer sind, als Arbeiten an Ablösungsgesetzen, oder, um mich der jetzigen politischen Sprachweise zu bedienen, als Mitwirkung an sogenannten Ablösungsgesetzen, denn anders kann man die heutige Art der Ablösung nicht nennen. Die Herren v. Rostk, v. Erdmannsdorf und v. Heynik, welche gegen das Gesetz gesprochen und den geistlichen Zehnten in Schutz genommen haben, haben vollkommen Recht, ich stimme ihnen unbedingt bei und wünsche nichts mehr, als daß ihre Wünsche und Anträge berücksichtigt und durchgeführt werden könnten. Ich habe mich bei dem Landtage 1828 ganz in demselben Sinne ausgesprochen und habe für die Erhaltung des geistlichen Zehnten mich verwendet. Allein die geehrten Redner haben vergessen, in welcher Zeit wir leben, sie haben vergessen, daß wir in einer Zeit leben, welche nun einmal